

Idsteiner Zeitung

und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— Reklamezeile 25 Pfg.

== Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen ==
„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.
== Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. ==

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— Siehe Postzeitungsliste.

97.

Samstag, den 15. August

1914.

Europäischer Krieg.

Die Siege von Mülhausen und Lagarde.

Berlin, 12. Aug. Bei Mülhausen haben die deutschen Truppen zehn französische Offiziere und 513 Mann gefangen genommen. Außerdem wurden erbeutet 4 Geschütze, 10 Fahrzeuge und eine sehr große Anzahl Gewehre. Der deutsche Boden ist von Feinden gesäubert. — Bei Lagarde sind den deutschen Truppen über 1000 unverwundete Kriegsgefangene in die Hände gefallen, über ein Sechstel der beiden französischen Regimenter, die im Gefecht standen.

Unsere Flotte.

Berlin, 12. Aug. (W. B.) Der Panzerkreuzer „Göben“ und der kleine Kreuzer „Breslau“ sind am 5. August nach ihrer Unternehmung an der algerischen Küste in den neutralen Hafen von Messina eingelaufen und haben dort aus deutschen Dampfern ihre Kohlenvorräte ergänzt. Der Hafen wurde von englischen Streikräften, die mit unseren Schiffen Fühlung bekommen hatten, bewacht, trotzdem gelang es den Schiffen, am Abend des 6. August aus dem Hafen von Messina die hohe See zu gewinnen. Weiteres läßt sich aus naheliegenden Gründen noch nicht mitteilen.

Deutsche Unterseeboote sind im Laufe der letzten Tage die Ostküste Englands und Schottlands entlang gefahren und bis zu den Shetlands-Inseln gelangt. Ueber das Ergebnis dieser Fahrt kann aus naheliegenden Gründen bis jetzt nichts mitgeteilt werden.

Die Oesterreicher in Russisch-Polen.

Wien, 13. Aug. Vom nördlichen Kriegsschauplatz wird gemeldet: Die österreichisch-ungarischen Truppen sind in Russisch-Polen weiter vorgerückt. Ungefähr 700 russische Deserteure wurden nach Salzburg und Innsbruck gebracht.

Unsere Waffenfolge.

Berlin, 13. Aug. (W. B.) Alle Morgenblätter haben an ihrer Spitze hervor, daß der deutsche Boden vom Feinde gesäubert sei.

In der „Post“ wird in der gestrigen Meldung des Generalstabes vom Kriegsschauplatz ein Beweis für die Gewissenhaftigkeit der Berichterstattung erblickt

und gesagt, die Erfolge an der deutsch-französischen Grenze seien in Wirklichkeit größer, als anfangs mitgeteilt worden sei.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Wird die Auslandspreffe an dem Tage, wo die deutsche Heeresleitung feststellt, daß überhaupt kein Feind mehr auf deutschem Boden sich befindet, noch immer glauben und behaupten, daß Mülhausen in den Händen der Franzosen sei?

Die „Kreuzzeitung“ schreibt zu der Meldung, daß die beiden im Mittelmeer sich befindlichen Kreuzer „Göben“ und „Breslau“ nach ihrer Waffentat an der algerischen Küste den Hafen von Messina erreicht und nach Ablauf der für den Aufenthalt in einem neutralen Hafen zulässigen Frist die hohe See gewonnen haben, trotzdem der Hafen von englischen Streikräften bewacht wurde: Das ist ein erfreulicher Handstreich, der der Tapferkeit der Mannschaft und der Führung der Schiffe alle Ehre macht. Ebenbürtig stellt sich dem die Fahrt deutscher Unterseeboote an der Ostküste Englands und Schottlands zur Seite, die trotz der Wachsamkeit der englischen Schiffe unverfehrt heimkehren konnten.

Die „Tägliche Rundschau“ begrüßt ebenfalls die Bedeutung unserer bisherigen Erfolge zur See und meint, man hätte jetzt noch keine genauen Nachrichten darüber, welche unmittelbaren Folgen die deutschen Unternehmungen zur See für die britische Volkswirtschaft gehabt hätten. Man dürfe aber ohne weiteres annehmen, daß die Versorgung der englischen Bevölkerung mit Lebensmitteln schon nach den ersten Kriegstagen die britische Regierung mit schwerer Sorge habe erfüllen müssen.

Bülow beim Kaiser.

Berlin, 13. Aug. (W. B.) Der Kaiser empfing den Fürsten v. Bülow und den bisherigen Gesandten in Cetinje, v. Eckardt, in Audienz.

Eine vergebliche Lockung.

Mülheim (Baden), 12. Aug. (W. B.) Am Montag haben Flieger des französischen Generalstabs Pakete von in Velfort gedruckten Aufrufen herabgeworfen, die folgenden Wortlaut hatten:

„Aufruf des französischen Generalstabs an die Elsäßer! — Kinder des Elsaß! Nach 44 Jahren schmerzlichen Wartens betreten französische Soldaten wiederum den Boden eures edlen Landes. Sie sind

Da öffnet sich ein ganz klein wenig die Türe, und das Gesicht eines alten Mütterchens kommt zum Vorschein. Doch in demselben Augenblick schließt sich auch schon wieder die Türe.

Nun erhebt sich hinten im Hof lautes Hundegebell.

Der junge Mann denkt: „Du willst auf jeden Fall für deine Sicherheit sorgen,“ und faßt seinen Stuhl fester. Da fährt er sich in freudigem Schreck an den Kopf. Der Hund hat eine merkwürdige Ähnlichkeit mit Greif, seinem Greif, der damals mit der Mutter verschwunden ist. Er will den Hund heranziehen, doch dieser bellt von neuem, da ruft er: „Greif, hier komm her!“ Und nun läßt das Tier nach mit Bellen, kommt vorsichtig herbei und schnuppert an dem Fremdling. Voller Freude ruft der junge Mann: „Greif, mein lieber Greif, bist du es denn wirklich, lebst du noch?“ und will den Hund wommetrunken in die Arme schließen.

In demselben Augenblick wird der Kopf eines Mädchens an dem Fenster sichtbar. Es ruft: „Komm her, Greif!“

Der fremde Mann aber hält den Hund an beiden Beinen fest und jubelt laut.

Ueberrast ruft nun das Mädchen: „Kennt Ihr den Hund?“

Und nun jubelt der Jüngling: „Ob ich ihn kenne! Es ist Greif, mein lieber Greif, der schon vor zehn Jahren drüben in Villenstein mein Eigentum war, und du bist das Mariechen, kennst du mich nicht?“

Jetzt ertönt ein lauter Freudenschrei vom Fenster her.

die ersten Arbeiter des großen Werkes der Revanche; es erfüllt sie mit Nahrung und Stolz. Um das Werk zu vollbringen, geben sie ihr Leben dahin. Die französische Nation steht einmütig hinter ihnen, und in den Falten ihrer Fahne sind die Zauberworte eingegraben: Recht und Freiheit! Es lebe das Elsaß, es lebe Frankreich!“

Die Unterschrift lautet: Der französische Generalissimus; Joffre. Gebracht durch die französischen Esquadrilles, Mülhausen.

Uvarna und Berchtold.

Wien, 13. Aug. Der italienische Botschafter, Herzog Aparna, traf gestern Abend hier aus Rom ein und stattete heute dem Grafen Berchtold einen längeren Besuch ab.

Englische Hilfe fürs deutsche Rote Kreuz.

Hamburg, 12. Aug. An den Hamburgischen Landesverein des Roten Kreuzes wurde ein Schreiben gerichtet des Inhaltes, daß aus dem Gefühl der Dankbarkeit heraus sich das Komitee der englischen Kirche am Zeughausmarkt im Namen der hier anässigen Engländer erbiete, das Gotteshaus dem Roten Kreuz für die Aufnahme verwundeter deutscher Krieger zur Verfügung zu stellen. Die ausgedehnten Handelsbeziehungen zwischen Hamburg und dem britischen Reich, so heißt es in dem Schreiben weiter, hätten im Laufe vieler Jahre auch zu engen persönlichen Beziehungen geführt und Hamburg habe den vielen Hunderten vorübergehend oder dauernd anässigen britischen Untertanen stets wohlwollende und aufrichtige Freundschaft entgegengebracht, so daß die Stadt für die dort anässigen Engländer eine zweite Heimat geworden sei. Das Komitee, das sich aus fünf hier anässigen englischen Bankern zusammensetzt, bestimmt gleichzeitig 2500 M zur Herrichtung der Kirche für die Zwecke des Roten Kreuzes; das Komitee fügt hinzu, daß, wenn eine derartige Verwendung nicht tunlich sei, der Betrag zu anderen Zwecken zur Verfügung gestellt werden solle.

Hofrat Rattner ermordet.

Berlin, 13. Aug. Hofrat Alfred Rattner, der seit mehr als 30 Jahren im deutschen konsularischen und diplomatischen Dienst in Rußland tätig war, und der bei der kürzlichen Abreise der deutschen Botschaft zurückgelassen worden war, ist, wie der „Lokal-Anzeiger“ mitteilt, vom Petersburger Pöbel ermordet worden. Die Volksmassen konnten ungehindert in das Botschafterpalais eindringen, haben den Beamten niedergemacht, die Räume geplündert

Ganz deutlich hört man den Ruf: „Mutter, Mutter, komme her, unser Peter ist wieder da.“ Schnell ist der junge Mann auf die Türe zu gesprungen und drückt sie gewaltsam ein. Drinnen aber sinkt ihm die alte Frau, seine Mutter, in die Arme. Sie hat vor Freude die Besinnung verloren.

Endlich kommt sie wieder zu sich. Nun streichelt sie ihm das Haar, betastet ihm Gesicht und Hände und spricht selig lächelnd: „Ja, er ist es, mein lieber guter Peter. Ja, Gott hat meine Tränen gesehen, mein Gebet erhört!“

Peter schließt die Mutter in die Arme und küßt ihr die Freudentränen von den Wangen.

„Und du bist Mariechen, unser Mariechen,“ sagt er nach einer Weile noch einmal fast schüchtern zu dem blühenden Mädchen.

Dieses aber reicht ihm herzlich die Hand und spricht: „Wie freue ich mich, daß du wieder da bist, Peter.“

Und nun setzen sich die drei Menschen, die sich so lange nicht mehr gesehen, bei einander und erzählen aus der fernen schweren Zeit.

Ja, es ist so, wie die Freunde in Herborn vermutet. Vater Hefelmann hat die Mutter seinerzeit fortgeholt, aber nicht zum Verderben, sondern zur Rettung. Als sie wieder genesen, hat sie hier in Eppenrod eine Heimstätte gefunden, ihre Pütte in Villenstein ganz dem Verfall überlassend. So sehr ihre Pflegetochter sich auch mühte, ihr das Alter leicht zu machen, der eine große Schmerz saß in ihrem Herzen fest, das Verschwinden ihres Peter.

(Fortsetzung folgt.)

Nassauische Erzählungen

von Wilhelm Witten.

(4. Fortsetzung.)

VIII.

Die Kinder von Villenstein.

Unbehelligt von den Kaiserlichen erreichte die gräßliche Karosse das Dorf Reutershausen. Hier stieg der Offizier aus und bat den Führer, nun zurückzufahren.

„Jetzt weiß ich den Weg,“ sprach er noch beim Abschied. „Gott lohne Euch Euerer Freundschaft.“

Klopfenden Herzens eilte er vorwärts. In einer guten Stunde konnte er Eppenrod erreicht haben. Hier mußte ihm Kunde über das Schicksal der Mutter werden, hier hatte er ja vor nun bald zehn Jahren den Vetter und Mariechen zurückgelassen. Ob sie noch lebten? Auch das ist fraglich bei den schlimmen Zeiten.

Endlich hat er den Ort erreicht. Der Krieg hat auch hier seine Spuren zurückgelassen. Nur ist es auffallend, wie wenig Menschen zu sehen sind! Dort am Waldbrand spielen ein paar Kinder. Er schreitet auf sie zu und winkt ihnen, näher zu kommen.

Diese aber stieben in wilder Flucht, kaum, daß sie ihn erblickt, auseinander.

„Wie schlimm muß es den Leuten ergangen sein,“ denkt er, „daß selbst die Kinder sich vor einem friedlichen Menschen wie mir fürchten.“

Vorn am Dorf steht eine armselige Lehmhütte. Es scheint, als sei sie unbewohnt. Er klopfte an die Türe, erst leise, und dann heftiger.

und dann das Gebäude in Brand gesteckt. Dann erst kam Polizei und Feuerwehr.

Dänische Ausfuhr nach England.

Kopenhagen, 13. Aug. Die dänische Ausfuhr nach England ist heute im begrenzten Umfang wieder aufgenommen worden. Die Route ist wegen der Minengefahr in der Nordsee nördlicher gelegt worden.

Der Verkehr mit Konstantinopel.

Wien, 13. Aug. Der Eisenbahnverkehr mit Konstantinopel ist wieder aufgenommen worden.

Vorschlag eines Praktikers.

In den „Zittauer Nachrichten“ sagt ein alter Kamerad und Feldzugsteilnehmer: Während der Mobilisierung 1866 wurde mir von verwandter Seite ein kleines Fläschchen Fenchelöl mit dem Bedeuten übergeben, ich solle, so wie ich ins Feld rücke, meiner Leibwäsche vor jedesmaligem Gebrauch einige Tropfen davon begeben. Dies sei ein unfehlbares Mittel gegen die im Felde niemals ausbleibende Ungezieferplage. Diesen Rat habe ich befolgt und tatsächlich bin ich in den Feldzügen 1866 sowie 1870/71 von der Ungezieferplage verschont geblieben, während meine Kameraden allesamt viel darunter zu leiden hatten.

hd Schweidnitz, 13. Aug. Vor dem Kriegsgericht in Schweidnitz standen die aus der Untersuchungshaft vorgeführten Russen, der 24jährige Josef Surmacz aus Meirane, der 18jährige Michael Mroz aus Korzuw und der 21jährige Johann Stelmo unter der Anklage, den Versuch unternommen zu haben, eine Eisenbahn zu zerstören, und dadurch den Aufmarsch der Truppen aufzuhalten. Die Angeklagten waren früher auf dem an der Bahnlinie Königszell-Breslau liegenden Dominium Tarnau als Arbeiter beschäftigt. Der Gerichtshof sprach Stelmo frei und verurteilte Mroz und Surmacz zu je 10 Jahren Zuchthaus. Die Verurteilten wurden unter militärischer Bedeckung ins Zuchthaus abgeführt.

hd Königgrätz, 13. August. Auf dem hiesigen Bahnhof nahmen ein Korporal und ein Infanterist einen russischen Spion fest, der sich dadurch verdächtig gemacht hatte, daß er verschiedene Personen nach den Verhältnissen der Garnison, nach deren eigentlichem Reiseziel usw. befragte. Die beiden Soldaten werden öffentlich belobt und befördert.

hd Berlin, 13. Aug. Das W.T.B. meldet: Gegenüber anders lautenden englischen Nachrichten des Foreign Office sind wir von maßgebender Stelle ermächtigt, zu erklären, daß keineswegs in der Nordsee deutsche Kontaktminen gelegt sind, die den neutralen Handel gefährden, sondern einzig und allein in unmittelbarer Nähe der englischen Küste.

hd Berlin, 13. Aug. Beim Schöneberger Magistrat ist heute Nachmittag folgendes Telegramm eingelaufen: Der Schöneberger Oberbürgermeister ist an der Spitze seiner Kompanie leicht verwundet worden. Er verbleibt beim Regiment.

hd München, 13. Aug. Der preussische Gesandte in München, von Treutler, ist als Vertreter des Auswärtigen Amtes für das Hauptquartier aufgerufen. Die Münchener Gesandtschaft übernimmt der bisherige Botschafter in Paris, Freiherr von Schön, der bereits seit einigen Tagen bei seinem Bruder in München weilt. Herr von Schön hatte sich in Berlin gleich nach seiner Rückkehr in Paris für den militärischen Dienst gemeldet, soll aber bis auf weiteres noch eine diplomatische Verwendung finden.

hd Rotterdam, 13. Aug. Aus Roermond meldet eine Depesche: Die Deutschen holten bei dem Dorfe Arsbed im Regierungsbezirk Aachen einen englischen Flieger herunter und verwundeten den Flieger. Er wurde nach Mheydt gebracht.

hd Wien, 13. Aug. Das W. T. B. meldet: Heute Mittag 1/1 Uhr erschien der englische Botschafter im Ministerium des Aeußern und erklärte, daß sich England von gestern (Mittwoch) 12 Uhr (Mitternacht) an als mit Oesterreich-Ungarn als im Kriegszustande befindlich betrachtet. Gleichzeitig forderte der Botschafter seine Pässe.

Altdeutschland voran!

Germania, du stolze, was tat man dir an! — Dem Frieden galt einzig dein Sinnen; Du zogst still gelassen und ernst deine Bahn, Den deinen das Glück zu gewinnen, Da sperrten die Reider dir während den Weg, Sie brachen das Recht und des Friedens Segel In frevelndem Raube beginnen.

Du rieffst deine Söhne, die schändliche Schmach Grimmtürschend und gründlich zu lähnen. Sie kamen, das Trennende barst und zerbrach Und ein Wunsch nur galt: Dir zu dienen. Sie drängten heran von dem Schraubstock, dem Pflug, Vom Schreibpult — ein schier unabsehbarer Zug, Ein Volksheer von heldenhafte Kühnen.

Da gab's keine Kaste, kein Alter, kein Stand: Ein Volk waren alle und Brüder. Sie stürmten hinaus, mit gewaffneter Hand, Der Grenzen wild-grimmige Hüter. Sie stellten im Norden und Osten die Wacht Und warfen die Welschen in blutiger Schlacht Bei Lüttich und Wälhausen nieder.

So wirkt in den deinen ein Geist und ein Sinn, Ein einziges Hingabesteben, Das frohgemut opfert sein Bestes dahin, Um dir und dem Ganzen zu leben. Und dieses Gefühl, das die Herzen durchflammt Und nicht von der Erde, vom Himmel her stammt, Das wird dich auch himmelwärts heben.

Es wird dich Germania, du vielliebe Frau, Von Siegen zu Siegen geleiten Und dir auf purpurgeröteter Au Die Vormacht Europas erstreiten. Dann nütze sie, zwing' die Reider auf's Knie, Daß keiner es wagt, wenn immer und wie, Dir die Freude am Sein zu verleiden.

W. Schambier.

Der Rechtsschutz für die Eingezogenen.

Den Inhalt des vom Reichstag beschlossenen Gesetzes „bezt. den Schutz der infolge des Krieges an Wahrnehmung ihrer Rechte behinderten Personen“ veröffentlichen wir im Folgenden, da das Gesetz sehr wichtig ist, in seinem Wortlaut:

§ 1. Für den gegenwärtigen Kriegszustand gelten die in den §§ 2 bis 10 enthaltenen Vorschriften.

§ 2. In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche bei den ordentlichen Gerichten anhängig sind oder anhängig werden, wird das Verfahren unterbrochen:

1. wenn eine Partei vermöge ihres Dienstverhältnisses, Amtes oder Berufs zu den mobilen oder gegen den Feind verwendeten Teilen der Land- oder Seemacht oder zu der Besatzung einer armierten oder in der Armierung begriffenen Festung gehört;
2. wenn eine Partei dienstlich aus Anlaß der Kriegsführung des Reichs sich im Ausland aufhält;
3. wenn eine Partei als Kriegsgefangener oder Geisels in der Gewalt des Feindes befindet.

Die vorstehende Bestimmung findet auch Anwendung auf die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche bei den auf Grund des Gewerbegerichtsgesetzes (Reichs-Gesetzbl. 1901 S. 353) zur Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten berufenen Gerichten und den auf Grund des Gesetzes vom 6. Juli 1904 (Reichs-Gesetzbl. S. 266) errichteten Kaufmannsgerichten anhängig sind oder anhängig werden.

§ 3. Eine Unterbrechung des Verfahrens tritt nicht ein,

1. wenn die im § 2 bezeichnete Partei einen persönlichen Sicherheitsarrest erwirkt hat, insoweit es sich um die Entscheidung handelt, ob der Arrest aufrechtzuerhalten oder aufzuheben sei;
2. wenn die Partei durch einen Prozeßbevollmächtigten vertreten ist oder einen anderen zur Wahrnehmung ihrer Rechte berufenen Vertreter hat.

In den unter Nr. 2 bezeichneten Fällen hat das Prozeßgericht auf Antrag des Vertreters die Aussetzung des Verfahrens anzuordnen.

§ 4. Die Unterbrechung oder Aussetzung des Verfahrens hört auf:

1. mit der Beendigung des Kriegszustandes;
2. vor diesem Zeitpunkt mit der Aufnahme des Verfahrens durch die im § 2 bezeichnete Partei (Zivilprozeßordnung § 250).

Erfolgt die Aufnahme durch die Partei nicht bis zum Ablauf eines Monats seit der Beendigung des nach § 2 maßgebenden Verhältnisses, so kann die Partei zur Aufnahme und zugleich zur Verhandlung der Hauptsache geladen werden. Erscheint sie in dem Termine nicht und wird der Ablauf der für die Aufnahme festgesetzten Frist glaubhaft gemacht, so ist auf Antrag die Beendigung des nach § 2 maßgebenden Verhältnisses als zugestanden anzunehmen und zur Hauptsache zu verhandeln.

§ 5. Die Zwangsvollstreckung gegen die im § 2 bezeichneten Personen wegen privatrechtlicher und öffentlichrechtlicher Geldforderungen unterliegt folgenden Beschränkungen:

1. Die Versteigerung und die anderweite Verwertung beweglicher körperlicher Sachen ist unzulässig. Die Vollstreckungsbehörde kann jedoch auf Antrag oder von Amtswegen anordnen, daß eine verbrauchbare Sache oder eine Sache, die der Gefahr einer beträchtlichen Wertverminderung ausgesetzt ist oder deren Aufbewahrung unverhältnismäßige Kosten verursachen würde, versteigert und der Erlös hinterlegt oder zur Befriedigung des Gläubigers an diesen abgeführt werde.

Die Ablieferung von gepfändetem Gelde an den Gläubiger wird hierdurch nicht ausgeschlossen.

2. Die Versteigerung von Gegenständen, welche der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen unterliegen, ist unzulässig.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch Anwendung auf Zwangsvollstreckungen in das Vermögen der Ehefrauen und Kinder der im § 2 bezeichneten Personen, insoweit die Zwangsvollstreckungen die Vermögensrechte berührt, die dem Ehemann auf Grund des ehelichen Güterrechts oder die den Eltern auf Grund der elterlichen Gewalt zustehen.

§ 6. Die Eröffnung und die Aussetzung des Verfahrens über das Vermögen der im § 2 bezeichneten Personen ist nur auf deren Antrag zulässig.

Ist das Konkursverfahren über das Vermögen einer solchen Person eröffnet, so kann das Konkursgericht auf den Antrag des Gemeinschuldners die Aussetzung des Verfahrens anordnen.

Die Aussetzung hört auf:

1. mit der Beendigung des Kriegszustandes;
2. vor diesem Zeitpunkt mit einem die Fortsetzung des Verfahrens anordnenden Beschlusse des Gerichts. Der Beschluß erfolgt auf den Antrag des Gemeinschuldners oder nach Anhörung desselben auf den Antrag des Verwalters oder eines Konkursgläubigers. Die Fortsetzung des Verfahrens ist anzuordnen, wenn sie vom Gemeinschuldner oder nach Ablauf der im § 4 Abs. 2 festgesetzten Frist vom Verwalter oder von einem Konkursgläubiger beantragt wird.

Der die Aussetzung und der die Fortsetzung des Verfahrens anordnende Beschluß sowie der Grund der Anordnung sind öffentlich bekannt zu machen.

§ 7. Die Eröffnung und die Fortsetzung eines Konkurs-, Aufgebots- oder Verteilungsverfahrens sowie die Anordnung und die Fortsetzung einer Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens wird, unbeschadet der Vorschriften in den §§ 5, 6, durch die Beteiligung der im § 2 bezeichneten Personen als Gläubiger oder anderweit Berechtigte nicht berührt. Es gelten jedoch hierbei folgende Bestimmungen:

1. Ist gegen diese Personen ein Versäumnis- oder ein Auschlussurteil ergangen, oder sind sie infolge ihrer Abwesenheit sonstwie als säumig behandelt oder mit ihren Rechten ausgeschlossen worden, so können sie binnen 6 Monaten nach Beendigung des Kriegszustandes oder des nach § 2 maßgebenden Verhältnisses, soweit es in dem Verfahren noch möglich ist, die versäumten Handlungen nachholen und ihre Ansprüche geltend machen oder, soweit dies nicht mehr möglich ist, von demjenigen, zu dessen Gunsten die Rechtsänderung eingetreten ist, die Herausgabe des erlangten Vorteils nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung verlangen.

Ist ein Recht von einer der im § 2 bezeichneten Personen angemeldet oder ist anzunehmen, daß ein solches ihr zusteht, so wird ihr dasselbe in der betreffenden Entscheidung oder Verfügung ausdrücklich vorbehalten.

2. Ergibt sich bei einer vorzunehmenden Verteilung, daß eine solche Person eine bei der Verteilung zu berücksichtigende Forderung angemeldet hat, oder daß eine derartige Forderung ihr mutmaßlich zusteht, so muß bei der Verteilung so verfahren werden, als wenn die Forderung und das für sie in Anspruch genommene oder anscheinend begründete Vorrecht endgültig festgestellt wäre. Die auf die Forderung fallenden Beträge sind zu hinterlegen.

3. Ergibt sich bei der Zwangsversteigerung eines Gegenstandes des unbeweglichen Vermögens nach Beendigung der Versteigerung, daß eine der im § 2 bezeichneten Personen wegen einer Forderung, für welche die Zwangsversteigerung betrieben wird oder der Gegenstand der Zwangsversteigerung dinglich haftet oder die ein Recht auf Befriedigung aus dem Grundstück gewährt oder wegen einer Grundschuld oder einer Rentenschuld durch das Meistgebot nicht gedeckt wird, so kann der Zuschlag verjagt und ein neuer Versteigerungstermin bestimmt werden, sofern die Umstände die Annahme begründen, daß ein höheres, zur gänzlichen oder teilweisen Befriedigung genügendes Gebot erfolgen werde.

4. Die Bestimmungen unter Ziffer 1 bis 3 gelten nicht zu Gunsten derjenigen Personen, welche einen zur Wahrnehmung ihrer Rechte berufenen Vertreter haben.

§ 8. Die Verjährung ist gehemmt zu Gunsten der im § 2 bezeichneten Personen und ihrer Gegner bis zur Beendigung des Kriegszustandes oder des nach § 2 maßgebenden Verhältnisses.

Das gleiche gilt von den gesetzlich für die Bezeichnung des Rechts wegs vorgeschriebenen Ausschlussfristen, sowie von den Fristen, auf welche die Vorschriften des § 203 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ganz oder teilweise entsprechende Anwendung finden.

§ 9. Die Bestimmungen dieses Gesetzes, mit Ausnahme der in den §§ 5, 6 enthaltenen Vorschriften, finden entsprechende Anwendung auf diejenigen natürlichen Personen, welche durch eine im § 2 bezeichnete Person gesetzlich vertreten werden, sofern sie nicht prozeßfähig sind.

Soll eine solche Person verklagt oder soll der Rechtsstreit gegen sie fortgesetzt werden, so kann ihr der Vorsitzende des Prozeßgerichts, falls mit dem Verzuge Gefahr verbunden ist, auf Antrag einen besonderen Vertreter bestellen. Ist der Rechtsstreit bei der Bestellung des besonderen Vertreters bereits anhängig, so endet mit der Bestellung desselben die Unterbrechung des Verfahrens. Der besondere Vertreter ist zu dem Antrag auf Aussetzung des Verfahrens nicht befugt.

§ 10. Die Bestimmungen dieses Gesetzes über die Unterbrechung und die Aussetzung des Verfahrens finden, sofern nicht das Landesrecht etwas anderes bestimmt, auch auf die bürgerlichen Rechts-

freitragenden Anwendung, welche bei den im § 14 des Gerichtsverfassungsgesetzes zugelassenen besonderen Gerichten anhängig sind oder anhängig werden. Die Landesregierungen sind befugt, ergänzende und abweichende Anordnungen im Verordnungswege zu erlassen.

§ 11. Der Zeitpunkt, mit welchem der Kriegszustand als beendet anzusehen ist, wird durch Kaiserliche Verordnung bestimmt.

§ 12. Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in Kraft.

Lokalnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, den 14. Aug. 1914.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** Als Mitglied der einzusetzenden Kommission für die Verteilung der Unterstützungen wurde neben dem Herrn Stadtverordneten-Vorsteher nicht Herr Stadtverordnete Höhn, sondern Herr Stadtv. Dietrich gewählt, was wir hiermit berichtend mitteilen.

— **Der Militär-Lokalfahrplan** hat eine kleine Erweiterung erfahren. Es fährt noch je 1 Zug von Limburg nach Frankfurt a. M. und umgekehrt und zwar ab Limburg 4.54 vorm., ab Idstein 6.24, an Frankfurt a. M. 8.34 Uhr. Ab Frankfurt a. M. 1.52 nachm., ab Höchst 3.27, ab Idstein 5.23, an Limburg 6.58.

— **Schwimmbad.** Die in der Dienstagsnummer bekannt gegebenen Badezeiten gelten von heute ab nicht mehr. Das Schwimmbad ist bei dem herrlichen Sommerwetter wieder wie früher geöffnet.

— **Dem Ernst unserer Tage** entspricht es nicht, wenn sich allabendlich halbwüchsige Burschen und Mädchen — sogar schulpflichtige Kinder sollen dabei sein — vor der Stadt herumtreiben und Lärmen. In der jetzigen Zeit, wo Millionen von Soldaten aus fast allen Familien an den Grenzen unseres Vaterlandes im Feuer stehen, sollten die Eltern und Erzieher nicht nur im Hause, sondern auch ganz besonders außer demselben auf Zucht und Anstand sehen.

H. K. Eisenbahnverkehr. Die Strecken Diez-Langenschwalbach und Limburg-Niedernhausen-Wiesbaden sind für Lebensmittel- und Viehtransport wieder freigegeben.

— **Feldpostbriefe.** Feldpostbriefe müssen oben den Vermerk „Feldpostbrief“ tragen und weiter die Angabe des Armeekorps, der Division, der Brigade, des Regiments und der Kompanie. Zum Beispiel: Feldpostbrief.

An den Mäsketer Leopold Müller
6. Komp. Infant.-Reg. 81
42. Brigade
21. Division
18. Armeekorps.

— **Ausländer.** Zur Zeit weilen eine größere Anzahl von Ausländern innerhalb unseres Kreises, darunter auch Angehörige derjenigen Staaten, die Deutschland gegenüber, nach dem Kriege strenge Neutralität beobachten. Insbesondere amerikanische und italienische Staatsangehörige. Es ist dringend erwünscht, daß diesen seitens der Bevölkerung in der schwierigen Lage, in die sie durch den Kriegszustand versetzt worden sind, das größte Entgegenkommen erwiesen wird.

— **Rassauische Landesbank.** Die Einlieferung von Wertpapieren bei der Rassauischen Landesbank zur Verwahrung und Verwaltung hat in dieser kritischen Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß sich der Andrang nicht mehr bewältigen läßt. Ein Grund zu solcher Eile liegt gar nicht vor. Die Landesbankdirektion bittet, in diesem Monat keine Effekten mehr einzuliefern, oder wenigstens vorher anzufragen. Sie behält sich vor, die Annahme unangemeldeter Sendungen zu verweigern. Diejenigen, die ihre Effekten in der letzten Zeit eingeliefert haben, müssen sich noch längere Zeit gedulden, bis der Hinterlegungsschein ausgefertigt werden kann.

— **Aufrechnung der Quittungskarten.** Die Landesversicherungsanstalt Berlin macht bekannt: 1. Den Angehörigen der zum Kriegsdienst eingezogenen Versicherten wird dringend geraten, deren Quittungskarte für die Invalidenversicherung aufrechnen zu lassen und die Aufrechnungs-Bescheinigung sorgfältig aufzubewahren. Die Aufrechnung erfolgt auf den Polizeirevierern bzw. auf dem Rathause. 2. Für die zum Kriegsdienst eingezogenen Versicherten sind Beitragsmarken nicht zu verwenden, auch wenn Lohn oder Gehalt weiter gezahlt werden. Die Militärzeiten werden bei der späteren Rentenfeststellung als Beitragswochen angerechnet. 3. Für die in Versicherungspflichtiger Beschäftigung verbleibenden Personen sind auch während des Krieges Beitragsmarken zu verwenden.

— **Helst unser Handwerk und Gewerbe über die Kriegszeiten hinwegbringen!** Die Handwerkskammer zu Wiesbaden schreibt: Infolge des Krieges ist plötzlich eine schwere Bedrängnis über das Handwerk und Gewerbe gekommen, eine Bedrängnis, die dessen Existenz bedroht. Die Aufträge werden zurückgehalten. Dadurch ruhen bereits viele Werkstätten und haben ihren Betrieb einstellen müssen. Das kann und darf nicht so weiter gehen, sonst wird unser Handwerker- und Gewerbebestand ruiniert, das wirtschaftliche Leben des Vaterlandes gebrochen und die Verarmung

unseres Volkes herbeigeführt. Wer, direkt oder indirekt, dazu beiträgt, begeht einen Verrat an unserem geliebten Vaterlande, dem jetzt in dieser schweren Zeit mehr denn je unsere ganze Kraft gelten muß. Wir müssen das wirtschaftliche Leben in Fluß erhalten, damit das Vaterland seiner im Felde stehenden Armee einen starken Rückhalt bieten kann, damit unsere braven Kämpfer nicht durch die Sorge um ihre zurückgebliebenen Lieben gequält, damit sie bei ihrer Heimkehr nicht ein verarmtes Land vorfinden. Hilfe jeder dadurch, daß er auch jetzt seine Bedürfnisse deckt und dem Handwerk und Gewerbe Beschäftigung und Verdienst zuführt. Dann erfüllt er eine Ehrenpflicht gegen seine deutschen Volksgenossen und das Vaterland! Wir hoffen, daß die in diesen Tagen so glänzend hervorgetretene deutsche Einigkeit, auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete zum Ausdruck kommen und die Zukunft unseres Volkes gesichert werden wird.

— **Der gefährlichste Gemüseschädling,** der Kohlweißling, tritt in diesem Jahre wieder sehr massenhaft auf. Jetzt gilt es, den Schmetterling und seine Brut zu vernichten. Die Eier des Kohlweißlings finden wir meistens auf der Unterseite der Kohlblätter, es sind gelbliche Häufchen. Diese sind durch Zerdrücken leicht zu zerstören. Wer dies jetzt besorgt, erspart sich die mühselige Arbeit des Raupenlesens. Die Kinder, die bei der Ernte doch nicht alle beschäftigt werden, könnten sich hier sehr nützlich erweisen.

— **Zur Nachahmung.** Der „Wiesbadener Lehrgesangsverein“ hielt am Mittwoch eine kurze Generalversammlung in der Turnhalle der Niederbergstraße ab und beschloß nach einer begeisterten Ansprache des Vorsitzenden, der Zentralstelle für freiwillige Hilfe im Krieg 1000 M. zu überweisen. Die ernste Stunde wurde mit dem Ruf „Vereine macht uns frei!“ geschlossen.

— **Einer, der schnell wieder in Frankfurt war.** Unter den französischen Gefangenen, die am Dienstag Abend in Frankfurt eintrafen, befand sich auch ein junger Mann, der noch vor 14 Tagen in einem großen Frankfurter Seidengeschäft in Stellung war. Als die Kriegswirren ausbrachen, eilte er in seine Heimat, um die Waffen gegen uns zu tragen. Rascher, als er es sich gedacht hatte, ist er nun wieder hier, aber sein Mut soll sehr gedämpft sein.

Aus Nah und fern.

Wiesbaden, 13. Aug. Eine hiesige, als Ruffin geborene, in Deutschland naturalisierte Dame, hat heute dem Sammelkomitee auf dem Rathaus ihre Schmuck mit einigen für ihr Adoptiv-Vaterland schmeichelhaften Worten mit der Anweisung zur Verfügung gestellt, ihn zu Gold zu machen und den Erlös für die Zwecke des Komitees zu verwenden.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Aus Leserkreisen geht der „Fkf. Bzg.“ eine Reihe von Äußerungen zu, die die kurze Zeit hier geweilten französischen Gefangenen getan haben sollen. U. a. heißt es: Wir haben die Deutschen nur gesehen wenn sie im Laufschrift auf uns zukamen. Unsere Toten hatten fast alle nur Kopf- und Brustwunden. Bei Mülhausen waren die Deutschen uns auf fünfzig Meter nahegekommen und schossen alles über den Haufen. Unser Leutnant sagte: „Wo stecken sie nur?“ Auch er sah trotz des Feldstechers nichts. Alles war grau. Die Erde und die Uniformen waren sich ähnlich wie ein Ei dem anderen. Wir haben unsere alten Geyeruniformen behalten und mit diesen sind wir aus Belfort ausgerückt, weil nichts anderes da war.

h Frankfurt a. M., 13. August. Das Liebeswerk der Kriegsfürsorge ist jetzt in Frankfurt a. M. von allen Kreisen und nach fast allen Richtungen hin so umfassend aufgenommen worden, daß für alle weiteren Maßnahmen das Gebiet der Einheitlichkeit unbedingt voran gestellt werden muß, wenn nicht der rechte Zweck beeinträchtigt werden soll. In der Zentrale für Kriegsfürsorge (Theaterplatz) sind alle Zweige der erforderlichen Fürsorge deshalb vereint. Es sind deshalb dorthin alle Liebesgaben abzuliefern. An der Geldsammlung beteiligen sich alle Kreise. Es sind zahlreiche Spenden von 50 Pf. bis 100 M in allen Abstufungen eingegangen. Auch die Zuwendung von Liebesgaben an die durchziehenden Truppen auf den Bahnhöfen, hat sich Dank der Opferfreudigkeit weitester Kreise zu erheblichem Umfang entwickelt. Dankbar nehmen die Truppen die Darbietung entgegen.

Frankfurt, 14. Aug. 900.000 Mark ist hier das Ergebnis der Zentralsammlung der Kriegsfürsorge an den beiden ersten Tagen.

Limburg, 12. August. Der kgl. Kreistierarzt Wenzel ist zum Heere einberufen worden. Mit seiner Vertretung ist für den südlich der Lahn gelegenen Teil des Kreises Limburg Kreistierarzt Poczta-Lg.-Schwalbach beauftragt; den nördlichen Teil übernimmt der Veterinärarzt Emmerich-Weilburg.

Weilburg, 10. Aug. Beim Baden in der Lahn ertrank heute Abend der 17jährige Sohn des Wäckermeisters Dorth.

Straßburg, 12. Aug. Bei den Kämpfen in der Gegend von Mülhausen wurde der bekannte Begründer und Direktor der Abtatsgesellschaft in Mülhausen Georg Chott mit seiner Gattin durch eine einschlagende Granate getötet. Georg Chott, der im 40. Lebensjahre stand, war einer der bekanntesten Fabrikanten im Elsaß.

Berlin, 11. Aug. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Meß, Dr. Weill, ist, der „Kreuzzeitung“ zufolge, in Trübsinn verfallen und in einer Pariser Nervenklinik untergebracht worden. Er vertrat den 14. elsass-lothringischen Wahlkreis und ist erst 32 Jahre alt. Er war in Berlin Vertreter der „Humanität“ und hielt sich in Paris auf, um seinen Verleger zu besuchen. Er speiste mit Jaurès an jenem Abend als das Attentat auf diesen erfolgte. Vermutlich ist dieses schreckliche Erlebnis die Ursache seiner Krankheit.

Briefkasten.

N. N. Besten Dank für Ihre gutgemeinte Einsendung. Geben Sie sich der Redaktion zu erkennen; erst dann kann Aufnahme erfolgen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Idstein.

Sonntag, den 16. Aug. 10. Sonntag nach Trinitatis.
Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt: 281, 290.
Pfarrer Moser.

Abends 8 Uhr: Predigt: 422, 425.
Dekan Ernst.

Katholische Kirche zu Idstein.

Samstag, den 15. Aug. Fest Mariä-Himmelfahrt, gebotener Feiertag. Morgens 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen, vorher Kränzerweihe. Nachmittags Andacht zur Erhebung des Sieges unserer Waffen.

Sonntag, den 16. Aug. 11. Sonntag nach Pfingsten.
Morgens 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht zur Erhebung einer siegreichen Heimkehr der Krieger.
Pfarrer Buscher.

Evangelische Kirche zu Niedernhausen.

Sonntag, den 16. Aug. 10. Sonntag nach Trinitatis.
Morgens 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Christenlehre.
Pfarrer Dieb.

Vaterl. Frauenverein.

Sämtliche Helferinnen für Verwund.-Pflege lade ich zur Dienstverteilung auf **Sonntag, den 16. d. M. vormittags 11 Uhr ins Krankenhaus** ein. Frauen und Mädchen aus der Stadt und Umgegend, die den letzten Pflegeunterricht mitnehmen möchten, wollen ebenfalls erscheinen.
Idstein. **Dr. Klein.**

Persil
für
Hauswäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Geschäftsempfehlung.

Ich offeriere den Einwohnern von Idstein und Umgebung in gediegener Auswahl **Wanduhren, Regulateure, in versch. Mustern, Wecker, Taschenuhren, mit zweijähriger Garantie. Reparaturen** werden bestens ausgeführt.

G. Rapp, Uhrmacher, Idstein,
Löhergasse 1.

Rasch, gut und billig

werden **Schirme** repariert u. überzogen bei
P. Elsen, Idstein,

Wiesbadenerstr. vis-à-vis von Theodor Breuling.

Neue Schirme in allen Preislagen.

Slinkes sauberes **Mädchen** zu aller Arbeit
per sofort gesucht.

Zu erfragen in d. Exped. d. Idst. Bzg.

Putzfrau für **Mittwochs und Samstags**
gesucht. Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

180 Ruten Hafer auf **Vorder-**
läufen. **Emil Ries, Schloß.**

Deutscher
Scherer
COGNAC

in langen b/Frankfurt a./M.
aus französischem Wein destilliert.
Alleinverkauf für Idstein:
Fritz Merz, Obergasse, „Zum Löwen“.

Befanntmachung.

Das **Kriegs-Ersatzgeschäft** findet am **Sonntag, den 16. ds. Mts.** in der **Turnhalle (Eimburgerstraße)** dahier statt.

Die sämtlichen **Gestellungspflichtigen** der hiesigen Stadt haben an diesem Tage **vormittags um 7 Uhr** an der genannten Turnhalle zu erscheinen. Es sind **gestellungspflichtig** und haben zu erscheinen die sämtlichen **Militärpflichtigen**, über deren **Militärverhältnis** bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen worden ist. Es sind dies in erster Linie die Leute, welche in diesem Frühjahr schon einmal zur Musterung waren, sowie diejenigen Mannschaften, welche sich **seit** ihrer letzten Musterung irgend einem Grunde noch nicht gestellt haben, einschließlich der **Einjährig-Freiwilligen**.

Die **Militärpflichtigen** haben ihre **Musterungsausweise** oder **Berechtigungsscheine** mitzubringen.

Kellamationen um **Befreiung** vom **Militär- und Kriegsdienst** sind jetzt **unzulässig**.

Die **Militärpflichtigen** haben **pünktlich** zum **Musterungstermin** zu erscheinen.

Idstein, den 13. August 1914.

Der Bürgermeister: Leichtfuß.

Aufruf

an die **Vorstände der Kreis-Kriegerverbände und Kriegervereine des Regierungsbezirks Wiesbaden.**

Kameraden!

Eine schwere, ernste Zeit ist über uns herein-gebrochen. Der größere Teil unserer Mitglieder ist ins Feld gerückt, um die Ehre und Existenz des deutschen Vaterlandes mit ihrem Herzblut zu verteidigen.

An uns, die zurückgeblieben sind, tritt die wichtige Aufgabe heran, für die Familien der einberufenen Kameraden zu sorgen.

Wir haben das feste Vertrauen, daß die zurückbleibenden Kameraden es für eine Ehrenpflicht halten, ihre persönlichen Kräfte und Mittel, sowie die **Mittel der Kreisverbände und Vereine, insbesondere** für die Zwecke des **Roten Kreuzes**, soweit es möglich ist, zur Verfügung zu stellen.

Eine wirksame Hilfe für die verlassenen Familien und Kinder wird es sein, wenn man ihnen Arbeit und Verdienst verschaffen kann.

Mit kameradschaftlichem Gruß

von **Detten**

Oberst a. D.

Vorsitzender des Kriegerverbandes des Reg.-Bezirks.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland herein-gebrochen.

Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar.

Viele von ihnen werden nicht zurückkehren.

Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen.

Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht allein, diese Hilfe muß ergänzt werden.

Deutsche Männer, deutsche Frauen gebt! Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Das Büro befindet sich Berlin N. W. 40, Alsenstraße 11.

Das Präsidium:

von **Loebell** von **Kessel**
Staatsminister und Generaloberst
Minister d. Innern. Oberbefehlshaber d. Marken.
Freiherr v. Spitzemberg Kommerzienrat **Selberg**
Kabinettsrat d. Kaiserin. geschäftsf. Vizepräsident.

Schneider

Geheimer Oberregierungsrat
vortragender Rat im Ministerium des Innern,
als Staatskommissar.

Kommerzienrat Herrmann

Direktor der Deutschen Bank, Schatzmeister.

Zahlellen:

Sämtliche Postanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Königlich Preussische Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Gleichröder, Commerz- und Discontobank, Delbrück Schickler u. Co., Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Georg Fromberg u. Co., von der Heydt u. Co., Jacquier u. Securius, J. W. Krause u. Co., Mendelssohn u. Co., Mittel-deutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Gebrüder Schickler, sowie die sämtlichen Depositen-tassen vorstehender Banken.

Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche, 1 Manj., gleich od. später zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Junge trachtige Fahrtuh

steht zu verkaufen bei
Karl Deufinger, Steinfischbach.

Unentgeltliche

Vermittlungsstelle für Ausstandserteilungen.

Da viele Schuldner es unangenehm empfinden werden, daß sie mit dem Ver-langen um Stundung sich an das Gericht wenden und zugleich ein Urteil über sich ergehen lassen sollen, hat die unterzeich-nete Creditgenossenschaft beschlossen, eine unentgeltliche Vermittlung von Zahlungs-fristen in die Wege zu leiten. Schuldner, die von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, können sich schriftlich oder an Wochentagen nachmittags 3 Uhr persönlich im Geschäftshaus des Vor-schufvereins melden. Die Verhältnisse werden alsdann durch dazu gewählte Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder geprüft werden. Die Einrichtung ist auch Nichtmitgliedern zugänglich.

Idstein, den 14. August 1914.

Vorschufverein Idstein,

E. G. m. u. H.

Wilh. Hautzel,

Diez a. L.

Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt.

Chem. Reinigung aller Damen- und Herren-Roben, Handschuhe, Gar-dinen etc., Pelze, Hüte.

Straussfedern werden gereinigt und gefärbt.

— Prompte und billigste Bedienung. —

Annahmestelle bei

Wilh. Greuling, Färberei, Idstein.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

Matadorstern

beste Schweißwollen

für Strümpfe & Socken

nicht einlaufend

nicht filzend.

4 Qualitäten:

Stark-Extra-Mittel-Fein-

(billigste) (beste)

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Für Sportkleidung

verlange man

Schneesternwolle

beste Jackenwolle

mit

Gratis-Arbeits-Anleitungen.

Senfsaat u. Stoppelrüben

sowie alle anderen Sämereien für Herbstsaat empfiehlt

Adolf Lang, Idstein.

Wagen,

1 u. 2spännig, nassauer Spur, zu verkaufen. **Donnermühle, Mainz-Rostheim.**

Nähmaschinen

und

Fahrräder

nur erstklassige Fabrikate

sowie alle Zubehörteile

am Lager.



Laufmäntel

Luftschläuche

✚ **Schiffchen, Spulchen, Gummiringe** ✚
Oelkännchen, Schraubenzieher, Treibriemen
alle Spann- und Zugfedern etc., sowie alle
Nähmaschinen-Hilfsapparate.

Laternen :: Carbid :: Glocken
Pumpen :: Pedale :: Sättel etc.
billigst.

Nähmaschinen

— für Familien-Gebrauch und Gewerbe, für Sattler, Schuhmacher und jede Industrie. —
Stets reichhaltiges Lager in Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Central-
spulen-Maschinen vor- u. rückwärtsnähend und mit allen Verbesserungen der Neuzeit
ausgestattet, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Sticken.

Große Auswahl in modernen **Nähmaschinen-Möbeln** in Nußbaum und Eiche.
Schränk- und Nähtisch-Maschinen.

Versenktisch-Maschinen mit vollständig ebener Tischplatte am Lager.

— Zahlungsverleichterung nach Uebereinkunft. — Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Nähmaschinen-Oel. • Gründlicher Unterricht an Käufer kostenlos. • Nadeln für alle Systeme.

Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen und Fahrräder aller Fabrikate.

Schnell und billig. Langjährige Erfahrung.

L. LINK, Mechaniker, Idstein, Bahnhofstrasse.

Ein Dether-Pudding

**Nahrhaft,
wohlschmeckend.**

aus **Dr. Dether's Puddingpulver** zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Schutzmarke: „Dether's Hellskopf.“

Zu **Vanille- und Mandel-Pudding** schmeckt eine Fruchtsauce oder frische gekochte oder eingemachte Früchte am besten. Zu **Schokolade- und Frucht-Pudding** gibt man eine **Vanille-Sauce** aus **Dr. Dether's Saucenpulver** (Vanille-Geschmack) zu 10 Pfg.

**Billig,
leicht herzustellen.**



Mr. 33.

Gratisbeilage zur „Münchener Zeitung“.

1914.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Geiz vom 19. Juni 1901.) —

Über Wolle und Wollschafe.

Von Dr. Hörner-Barthelhausen. (Mit 2 Abbildungen.)

Die Schafhaltung in Deutschland hat in den letzten vierzig Jahren eine außerordentliche Abnahme erfahren. Während man im Jahre

Beschaffenheit der Haut. Eine feine Haut liefert ein feines Haar, eine dicke Haut ein grobes Haar. Beim Wollhaar unterscheidet man außer der eben erwähnten Feinheit noch folgende Eigenschaften: Die Kräuselung, die Treue, die Dehnbarkeit, die Geschmeidigkeit, den Glanz, die Farbe und den Fettschweiß. Das einzelne edle Wollhaar ist nicht

rein weiße Wolle jede gewünschte Farbe annimmt, während braune oder schwarze Wollhaare nur zu ebenso gefärbten Geweben verarbeitet werden können.

In die Haarbälge der Haare münden kleine, Talg absondernde Hautdrüsen, deren Aufgabe es ist, das Haar einzufetten und geschmeidig zu erhalten. Bei den Wollhaaren sind diese Talgdrüsen besonders stark entwickelt; sie sondern in Verbindung mit den Schweißdrüsen den öligen Fettschweiß ab. Von der Menge und der Beschaffenheit des Fettschweißes hängt die Haltbarkeit der Wolle ab, aber auch die Größe des Verlustes, welcher sich durch ein Waschen der Wolle ergibt. Der Fettschweiß soll eine hellgelbe Farbe haben, er soll in mäßiger Menge vorkommen und eine ölige, milde, in Wasser leicht lösliche Beschaffenheit besitzen. Kommt er in zu geringer Menge vor, so wird die Wolle trocken, hart und spröde; zuviel Fettschweiß ist jedoch ebenfalls fehlerhaft.

Ferner soll die Wäsche möglichst frei sein von Verunreinigungen jeder Art, besonders von solchen, die sich schwer aus der Wolle entfernen lassen, wie z. B. von Kletten.

Die auf einem Schafe sitzende Wolle, das Blich, ist nicht auf dem ganzen Körper von gleichmäßiger Beschaffenheit. Es steht dies in



Abbildung 1. Kambouillet-Zock.

1873 im Deutschen Reiche noch 24 999 406 Stüd Schafe zählen konnte, ergab die Viehzählung im Jahre 1912 nur noch einen Bestand von 5 787 848 Stüd. Es sind verschiedene Ursachen, welche dazu beigetragen haben, daß die Schafhaltung immer mehr und mehr eingeschränkt wurde. Die Schafe brauchen zu ihrer Ernährung große Weideflächen. Die ständige Zunahme der Intensität des Ackerbaues war dem Liegenlassen von Schafweiden wenig günstig. Hierzu kam noch das Aufhören von Gemeindeweiden infolge der Verkopplung, das Aufforsten von Schafweiden, sowie das Verbot des Beweidens staatlicher Waldweiden. Ein wichtiger Grund für die Einschränkung der Schafhaltung war auch der starke Preisrückgang für Wolle, der durch das Massenangebot von überseischer Ware bedingt wurde. Auch das Aufhören des früher bestanden starken Exportes von Hammeln nach Frankreich blieb hierbei nicht ohne Einfluß.

Die Schafe wurden früher hauptsächlich wegen ihres Blichs, wegen ihrer Eigenschaft, Wolle zu liefern, gehalten. Auch heutzutage spielt die Menge und die Beschaffenheit der Wolle eine bedeutende Rolle, wenn auch nicht in dem Maße wie früher.

Die Menge und die Beschaffenheit der Wolle hängen ab von der Rasse bzw. von der

Haar wellentreu; in der Wellenform auf, so bezeichnet man dies als wellenuntreu. Von der Zahl der Kräuselungen hängt die Dehnbarkeit der Wolle ab und auch ihre Elastizität, zugleich aber auch ihre Widerstandskraft und mithin die Haltbarkeit der aus der Wolle gefertigten Stoffe. Mit der Zahl der Kräuselungen nimmt weiter die Spinnfähigkeit zu resp. wird die durch die Maschine bewirkte Streckung des Wollhaares erhöht. Je feiner eine Wolle ist, desto geschmeidiger ist sie; je gröber sie ist, desto weniger besitzen die aus ihr angefertigten Stoffe die Eigenschaft der Schmiegsamkeit. Manche Wollen besitzen, wenn sie entfettet sind, einen seidenartigen Glanz, wodurch sie zur Herstellung bestimmter Gewebe besonders geeignet werden. Die Farbe ist insofern wichtig, als



Abbildung 2. Merino-Zock.

Verbindung mit der verschiedenen Dike der Haut. Diese ist auf dem Rücken am stärksten, an den Seiten dünner und am Bauche am dünnsten. Dementsprechend ist auch die Beschaffenheit der Wolle an diesen Stellen eine etwas voneinander abweichende. Je geringer

die Unterschiede jedoch sind, je ausgleichender die einzelnen Wollstapel, aus denen sich das Bließ zusammensetzt, desto besser ist es. Eine feine, edle Wolle läßt sich leicht scheiteln; sie hat ein zartes Aussehen. Auf der Scheitelfläche schimmert die rosenrote Haut durch.

Früher war es allgemein Sitte, daß die Schafe zuerst gewaschen und dann geschoren wurden. So gewaschene Wollen bezeichnet man als Rückenwäschchen. Gegenwärtig werden die Schafe meistens ungewaschen geschoren (Schwarzschur). Da durch das Waschen eine Menge Schmutz und Wollschweiß ausgewaschen wird, so ist es erklärlich, daß Rückenwäschchen höhere Preise bedingen als Schmutz- oder Schweißwollen.

Die Käufer der Wollen stellen den Wert derselben fest nach ihrer Qualität und nach dem Rendement. Hierunter versteht man das Abschätzen der Wolle auf ihren Gehalt an reinem Wollhaar, sowie an Wollschweiß und Verunreinigungen. So hat z. B. australische Schweißwolle ein Rendement von etwa 38 bis 45, während Merino-Schweißwolle ein solches von etwa 27 bis 35 besitzt; das heißt 100 kg Schmutzwolle ergeben 38 bis 45 bzw. 27 bis 35 % an reinem Wollhaar; alles übrige ist Abfall. Das höhere Rendement der überseeischen Wolle ist auf deren größere Trockenheit und Reinheit zurückzuführen.

Geschäft an der Wolle wird endlich auch ihre Leichtigkeit, welche mit der Feinheit Hand in Hand geht, und zwar geschieht dies aus dem Grunde, weil leichte Wollfabrikate und Wollstoffe höher im Preise stehen als gröbere und schwere. Notiert wird die Wolle hauptsächlich nach ihrer Feinheit, und unterscheidet man A-, B-, C- und D-Wollen. Die A-Wolle ist die feinste; sie wird bei den feinsten Wollen, den australischen, noch in AAA-, AA- und A-Wolle unterschieden. Die D-Wolle ist die gröbste. Die sortierte Wolle wird in eigenen Fabriken gewaschen, von den ihr noch anhaftenden Verunreinigungen (Unkrautsamen usw.) befreit und von eigens konstruierten Maschinen gekämmt, wobei das lange Wollhaar, der Kamzug, zu langen Strähnen vereinigt und dadurch zur Verwendung für die Kammgarnspinnereien geeignet gemacht wird. Die herausgekämmten kürzeren Haare, der Kammling, welche einen erheblich niedrigeren Preis haben als die langen (der Kamzug), finden ihre Verwendung in der Streichgarnspinnerei.

Die Beschaffenheit und die Qualität der Wolle hängen in erster Linie ab von der Rasse. Das deutsche Wollschaf stammt bekanntlich ursprünglich von dem alten spanischen Merinoschaf ab, welches im letzten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts zuerst nach Deutschland eingeführt wurde und hier den Namen Elektoral schaf erhielt, während die gleichzeitig nach Frankreich und nach Österreich eingeführten Merinos in ihrer neuen Heimat als Rambouillet bzw. Negrettis bezeichnet wurden. Alle drei Typen sind in dem gegenwärtig in Deutschland gezüchteten Merino mehr oder weniger stark vertreten. Im Laufe der Zeiten haben sich unter den Wollschafen eine ganze Reihe von Typen herausgebildet, die sich voneinander unterscheiden einmal durch den Charakter ihrer Wollen, durch die Dichte des Haarstandes und durch die Menge des Fettschweißes, dann vor allem aber nach dem Grade, in dem sie auf Fleischleistung hin gezüchtet sind. Als die edlen Wollen infolge der starken überseeischen Konkurrenz immer mehr und mehr im Preise fielen, gingen die meisten Wollschafzüchter dazu über, ihren Tieren eine leichtere Ernährbarkeit, eine größere Frühreife und einen reichen Fleischbesatz heranzuzüchten. Je edler die Merinos sind, desto späterer sind sie nämlich. Die Produktion einer feinen Tuchwolle und Frühreife, das sind Eigenschaften,

die sich nicht miteinander vertragen. Verlangt man von den Schafen, daß sie frühreif und leichtfütterig sind und ein zartes Fleisch liefern, dann muß man damit rechnen, daß die Wolle, je mehr diese obengenannten Eigenschaften ausgebildet werden, desto mehr an Adel und Feinheit einbüßt.

Nach dem Vorgange der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft pflegt man gegenwärtig folgende drei Gruppen von Merinos zu unterscheiden: 1. Tuchwoll-, 2. Stoffwoll- und 3. Kammwollschafe.

Die Wolle der Tuchwollschafe ist eine feine, dicht gekräuselte Glettra bis hohe Prima (AAA bis A) mit einem edlen, kräftigen Charakter und einer Länge bis 4 cm. Sie zeichnet sich weiter durch Treue und Ausgeglichenheit aus. Das Schurgewicht beträgt im Durchschnitt bei Schwarzschur 5 bis 5½ kg und bei den Böden 7 bis 8 kg, bei Rückenwäschchen 2 bis 2½ kg bzw. 3 bis 5 kg. Das Zuchtziel ist in erster Linie auf die Erzeugung einer hochfeinen, edlen, ausgeglichenen Tuchwolle gerichtet. Dieses edle Wollschaf findet man in Deutschland nur noch in vereinzelter Zucht, da die einseitige Zuchttrichtung auf Wolle trotz des höheren Preises, den diese bedingt, auf kleinen Körpern nicht mehr rentabel ist.

Die Stoffwollschafe haben etwas größere Figuren. Sie liefern eine edle, feine Stoffwolle, die sich sowohl zur Tuch- als auch zur Kammgarnfabrikation eignet, von AA- bis A-Charakter und einer Länge von 4 bis 6 cm. Das Schurgewicht der Mutterschafe steigt bei der Schwarzschur auf etwa 6—7 kg und bei den Böden auf 8 bis 12 kg. Die Mastfähigkeit ist eine bessere (s. Abbildung 1).

Zu den Kammwollschafen (s. Abbildung 2) gehören weitaus die meisten der in Deutschland gezüchteten Wollschafherden. Man teilt sie in 3 Gruppen ein, nämlich 1. in solche, die mit besonderer Berücksichtigung von Wolle gezüchtet sind; 2. in solche, die mit gleichzeitiger Berücksichtigung von Wolle und Fleisch gezüchtet sind, und 3. in solche, die mit besonderer Berücksichtigung von Fleisch gezüchtet sind. Bei der mittleren Gruppe unterscheidet man noch zwischen Schafen mit feiner, 6 bis 7½ cm (8 cm) langer Wolle und solchen mit gröberer, 6 bis 8½ cm langer Wolle. Die Wolle der zu Klasse 3 gehörenden Schafe muß jedoch immer noch einen edlen Charakter und eine Länge von 7 bis 9 cm haben. Je mehr die Fleischherzeugung in den Vordergrund tritt, desto größer und wüchsiger werden die Tiere, wobei jedoch zugleich der Wollcharakter an Feinheit einbüßt.

Kleinere Mitteilungen.

Die Pflege des Pferdehufes wird noch in vielen Wirtschaften vernachlässigt, und dies führt zu mannigfachen Schädigungen. Wenn der Landwirt die Zeit, welche er durch Anwendung verbesserter Geräte und Maschinen erspart, aufs beste verwerten will, so verwende er sie auf Viehpflege. So soll z. B. der Pferdehuf jeden Morgen sorgfältig mit einem besonders hierzu eingerichteten Eisen, dem sogenannten Hufräumer, ausgekratzt werden, wobei zugleich der Beschlag auf seine Festigkeit geprüft werden kann. Alsdann wird der ganze Huf mit lauwarmem Wasser ausgespült und abgewaschen, wodurch er die nötige Feuchtigkeit erhält. In kleineren Wirtschaften soll der Besitzer selbst diese Arbeit nicht scheuen; in Großbetrieben aber soll der Besitzer sie wenigstens überwachen oder häufig kontrollieren.

Wie reicht man Kindern flüssige Arzneimittel? Bei Kindern ist das Einschütten flüssiger Arzneimittel im allgemeinen nicht sehr gefährlich. Wenn aber die Tiere widerpenstig sind oder wenn man bei dem Einschütten zu gewaltsam vorgeht, so können sich die Tiere leicht verschlucken. Besteht die Medizin aus einer reinen Lösung, so kann der in die Lungen eingebrungene Teil derselben wieder vollständig ausgehustet werden. Bei schlecht gelösten oder schleimigen Arzneien gelingt aber das

Aushusten nie vollständig, und es stellen sich dann auf den verirrten Eingang nach wenigen Tagen sehr gefährliche Lungenentzündungen ein, welche in der Regel eine Schlachtung des Tieres erforderlich machen. Diese üblen Folgen des Eingießens lassen sich aber verhüten, wenn man sorgfältig dabei zu Werke geht. Man muß den Kopf der Rinder nicht zu hoch heben und sehr häufig während des Eingießens ablegen. Die Tiere haben alsdann genügend Zeit, Atem zu schöpfen, und ein Verschlucken wird nicht so leicht vorkommen.

Eine gute Zuchtsau erzielt man, wenn man sie ein Jahr alt werden läßt, ehe sie tragend wird. Sie kann alsdann gleich mehr und bessere Ferkel bringen, als wenn man sie schon in einem Alter von einem halben Jahr beibringt. In den ersten zwei Monaten der Trächtigkeit müssen die Zuchtsauen mager gefüttert werden, und erst im dritten oder vierten Monat lege man 1 bis 1½ kg Weizenkleie zu. In den letzten vierzehn Tagen ist ein Zusatz von Milch erforderlich, damit sich das Ferkel gut entwickeln kann. Zwei bis drei Tage vor dem Werfen lasse man aus dem Schweinestall alles Stroh und den Dünger herauschaffen, den Stall trocken fegen und den Fußboden mit Häcksel beschütten. Diese Einspreu bietet den Vorteil, daß die Ferkel von der Sau nicht so leicht erdrückt werden können, weil sie viel leichter ausweichen können, während sie sich im Stroh leicht verwickeln.

Der Farbenwechsel des Hühner-Jugendkleides Gar mancher Bezieher von Bruteiern bestimmter Geflügelrassen hat die geschlüpften Küken ganz erstaunt in Empfang genommen und ist sicher der Meinung gewesen, einem Schwindler in die Hände gefallen zu sein. Gestreifte Blunmouth-Rods sollten es nämlich sein, und nun sind schwarze Küken zur Welt gekommen! Doch gemacht, lieber Züchter! Aus hellgefärbten Küken werden sich schließlich doch noch schwarze Vintorfas entwickeln. Fast alle Hühnerassen sind einem wiederholten Farbenwechsel vom Dunen- bzw. Jugend- bis zum Alterskleide unterworfen. Die stant-schmähige Zeichnung und Färbung entwickelt sich erst nach der zweiten und dritten Mauser. Auch die Schnabel- und Beinfarbe ist erst in späterer Zeit völlig entwickelt. Die Küken sämtlicher schwarzen Hühnerassen sind in ihrem ersten Dunenkleide mehr oder weniger weiß an der Brust, am Bauch und an den Flügeln. Die ersten Flügfedern, die sich schon acht bis vierzehn Tage nach dem Ausschlüpfen einstellen, sind fast immer weiß. Selbst die zweite Garnitur Schwingen ist meistens grau, wenn auch nur an den Spitzen. Erst die dritte Garnitur soll rein schwarz sein, denn die Küken wechseln, wie schon bemerkt, das Gefieder bis zur vollen Entwicklung dreimal. Wo also die Küken nicht gleich die vorchriftsmäßige Gefiederfärbung aufweisen, warte man geduldig die volle Entwicklung ab. Zi-

Rebhühner mit Reis. 250 g vom besten Reis werden mehrmals in lauwarmem Wasser gewaschen, abgeseiht, in eine Kasserolle getan und gesalzen. Eine Zwiebel, in die man ein paar Gewürznelken gesteckt hat, wird hinzugefügt, alles mit fetter Fleischbrühe begossen, daß sie fingerbreit darübersteht, und weich gedämpft, so daß der Reis zwar weich, aber körnig ist; es darf nicht darin gerührt werden. Der Reis wird dann gleich auf eine Schüssel getan, in der Mitte mit frisch und saftig gebratenen, halbierten Rebhühnern belegt und deren Sauce darüber gegossen. A. M.-W.

Scheiben in Pils. Die vorbereiteten Fische teilt man in Stücke, tut sie in so viel kochendes Wasser, daß sie gerade davon bedeckt sind, fägt ein Lorbeerblatt, zwei Zwiebeln in Scheiben geschnitten, eine Petersilienwurzel, zwei Scheiben Sellerie, einige Gewürz- und einige Pfefferkörner hinzu und läßt sie langsam garziehen. Fünf Minuten vor dem Anrichten knetet man 50 g Butter und 30 g Mehl zusammen, gibt das nebst zwei Eßlöffeln feingehackten Dills an den Fisch und kocht ihn damit durch. Zuletzt fügt man noch ein Stückchen frische Butter hinzu und richtet Fisch und Sauce in tiefer Schüssel an. A. M.-W.

Böhmischer Käsekuchen. Aus 1 kg Weizenmehl, fünf ganzen Eiern, einem Teelöffel Salz, 50 g Fett und ¼ l süßer Milch bereitet man einen festen Teig, läßt ihn gut aufgehen, knetet ihn tüchtig durch, rollt ihn zu ein bis zwei Kuchen aus, knifft den Rand breit ein und läßt sie nochmals aufgehen. Dann bestreicht man sie dick mit gutem, frischem Quark, der mit vier Eigelb, Salz, Zucker, fettem Rahm, sowie Korinthgen vermischt wird, und bäckt die Kuchen etwa ½ Stunde im mäßig heißen Ofen. A. M.-W.

Tomatenpüree. Die Tomaten werden vom Stiel befreit und dann gewaschen. In einem saurebeständigen Kochtopf hat man etwa 1 cm hoch kochendes Wasser, in dies bricht man die Tomaten in Stücke, (also nicht mit dem Messer schneiden). Nun läßt man sie unter zeitweiligem Umrühren auf schwachem Feuer so lange kochen, bis sie sich leicht zerdrücken lassen, was in etwa einer halben Stunde der Fall ist. Nun treibt man die Tomaten durch ein Sieb. Das Durchgetriebene läßt man bis zwei Finger breit vom oberen Rand in die Gläser, und sterilisiert 30 Minuten bei 100° C. Das von verschiedenen Seiten empfohlene Eindicken des Tomatenpürees vor dem Einmachen ist entschieden zu vermeiden. Die Tomate soll ihres feinen Aromas halber so wenig wie möglich gekocht werden. Die beim Durchreiben übriggebliebenen Kerne und Häute kann man besonders einmachen; sie dienen gelegentlich zum Würzen. A. M. W.

Erhaltung des Aromas der Kaffeebohnen. Ehe man die Bohnen aus dem noch heißen Röstgefäße schüttet, überstreue man sie mit feinem Zucker, und zwar nehme man auf 1/2 kg Bohnen 17 g Zucker. Durch kräftiges Schütteln verteilt er sich auf alle Bohnen und gerät ins Schwitzen. Die Bohnen verlieren ihren Geruch, um ihn desto intensiver wiederzuerhalten, sobald sie gemahlen werden. Fr.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.
Da der Text der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Beantwortung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

Frage Nr. 359. Eine junge Kaze leidet an Wärmern. Wie werden diese vertrieben? U. S. in G.
Antwort: Die Kaze ist mit Spulwürmern befallen. Sie kann von diesen Parasiten leicht befreit werden. Geben Sie dem Tiere mehrere Tage hintereinander Milch, die mit einer Abkochung von Knoblauch vermischt ist. Dr. F.

Frage Nr. 360. Unser Hund bekommt einen offenen Rücken und kratzt sich wund. Was ist dagegen zu tun? G. R. in G.
Antwort: Der Hund ist mit chronischem Ekzem des Rückens befallen. Er muß in Zwischenräumen von drei Tagen an den erkrankten Hautstellen mit einer Lösung von 10 g Birkenteer in 150 g Spiritus eingerieben werden. Dr. F.

Frage Nr. 361. Im Dung eines vier Monate alten Schweines habe ich zwei etwa 20 cm lange, runde Würmer gefunden, die etwa 3 bis 4 mm stark sind. Wie kann ich diese wegbringen? Fr. S. in A.
Antwort: Füttern Sie das Schwein einige Tage lang mit rohen, gut abgekochten Kartoffeln. Sollten die Würmer hiernach nicht abgehen, so geben Sie dem Tiere 8 g enthielten Rizinusfamen unter das Futter. B.

Frage Nr. 362. Meine Zuchtau hat vor acht Tagen zum ersten Male gekalkelt. Seitdem fäht sie schlecht. Ich füttere Grüns, etwas Kartoffeln, Grieskleie und jede Mahlzeit einen Vöfel voll Fischmehl. Dieses Futter hat sie auch vor dem Kalkeln erhalten. Die Sau hat nun auch keine Nahrung für die Ferkel. M. A. in B.
Antwort: Lassen Sie zunächst einmal das Fischmehl aus der Fütterung fort, denn das ist kein Futter für säugende Sauen. Geben Sie an dessen Stelle jede Mahlzeit neben Grünem, Kartoffeln und der Weizengrieskleie je 250 g Gerst- und Haferstroh gemischt. Sollte das nicht zum Ziel führen, so kann der Mangel an Milch eben auch an der Sau selbst liegen. Sie müssen dann die Ferkel mit der Flasche großziehen (auf 1 l Kuhmilch 1/4 l Wasser, 1 Eßlöffel Zucker und ein rohes Ei gequirlt). Nach 14 Tagen trinken die Ferkel meist schon allein aus dem Napf. B.

Frage Nr. 363. Meine Hühner, fleißige Lege, treiben sich die „Lege“ aus, die innen ganz zerissen ist. Manche Hühner hinken und gehen daran zugrunde. Was ist zu tun? A. M. in A.
Antwort: Ihre Hühner legen jedenfalls recht große Eier, und der häufige und dabei schwierige Geburtsakt veranlaßt es, daß der Gebärm mit nach außen gepreßt wird. In ganz besonders schwierigen Fällen kann dabei sogar die innere Haut bersten und rissig werden. Da die Tiere hierdurch erhebliche Schmerzen erleiden, das Drängegefühl die Hennen zum Hinsetzen veranlaßt, so erscheint der Gang auch hinkend. Die Todesfälle sind aber wohl lediglich die Folge

der verletzten Legebarnhaut, die bei Vernachlässigung brandig wird. Eine Abhilfe wird hier schwer zu schaffen sein, da das Hervortreten des Darmes bei jedem neuen Geburtsakt sich wiederholt. Es wird Ihnen schwer werden, aber doch das Beste sein. Die guten Hühner zu schlachten. Zi.

Frage Nr. 364. Meine jungen Sauen, die ich mästen will, rauschen sehr oft, daß ich fürchte, sie werden überhaupt nicht fett werden. Gibt es gegen das fortgesetzte Rauschen ein Mittel, welches unschädlich ist und vor allem die Freßlust nicht beeinträchtigt? Eine Kastration der Tiere ist hier ausgeschlossen. M. W. in M.
Antwort: Alle Arzneimittel, welche den Geschlechtsstriem herabdrücken sollen, haben meist nur einen sehr zweifelhaften Erfolg. Größere Tiere setzt man meist auf knappe Diät, das können Sie aber bei Ihren Schweinen nicht, da sie sonst im Gewichte sofort zurückgehen würden. Es bleibt Ihnen daher nur das sogenannte Schrotten der Sauen übrig, das im Einbringen von fünf glatten, eingedellten Reihpösten möglichst tief in die Scheide besteht. Rünftig müssen Sie die Sauferkel verkaufen und nur Bödige mästen, da sind Sie allem Ärger am besten enthoben. B.

Frage Nr. 365. Womit kann man Unkraut von Gartenwegen entfernen? B. in G.
Antwort: Um Unkraut aus Gartenwegen zu entfernen, gibt es verschiedene Mittel. 6 kg Kalk mit 1 kg Schwefel kocht man unter häufigem Umrühren ziemlich lange in 25 l Wasser, läßt die Mischung erkalten und begießt mittels einer Gießkanne an einem heißen Tage damit die Wege. Auch kann man verdünnte Salz- oder Schwefelsäure hierzu verwenden. Am billigsten ist das Streuen von Viehsalz vor einem Regen. Weiter hilft Begießen an trockenen Tagen mit Petroleum oder einer Lösung von Bitrol. Sämtliche Unkräuter und Gräser sterben bald darauf ab. St.

Frage Nr. 366. Meine Hündin knabbert sich am linken Vorderfuß zwischen den Zehen, so daß die eine stark geschwollen ist. Die Haare an dieser Stelle sind vollständig weg. H. S. in B.
Antwort: Es handelt sich hier um eine nicht ganz leicht zu beseitigende Entzündung, die auch oft auf die übrigen Extremitäten übergreift. Wir raten, morgens und abends eine Lösung von 10 g Perubalsam und 10 g Aloetinktur in 100 g Spiritus einzureiben. Dr. F.

Frage Nr. 367. Bei einigen Hühnern, die ich unlängst schlachtete und die sonst gesund und munter waren, bemerkte ich an der Leber gelbe, grüßliche Veränderungen. Eins der Hühner hat an den Beinen und am Kopfe in der Nähe der Ohrmuschel geschwürartige Beulen. Was kann dem Tier fehlen? G. R. in A.
Antwort: Veränderungen an der Leber, namentlich gelbe Knötchen, Bläschen und grüßliche Haut an den inneren Organen, lassen immer die Vermutung zu, daß es sich um Tuberkulose handelt. Bei Ihnen scheint es sich ja zum Glück erst um das Anfangsstadium zu handeln, da, wie Sie sagen, die Hühner noch gesund und munter erscheinen, die Kämme also noch nicht verbläht sind und das Gewicht der Tiere nichts Verdächtiges aufweist. Immerhin ist Vorsicht am Platze. Sorgen Sie beizeiten für die Einführung eines neuen Geblütes, vielleicht durch Zukauf einer Anzahl Frühlücken, von denen Sie dann im nächsten Jahre die Bruteier für die Nachzucht wählen. Sodann ist große Reinlichkeit in den Stallungen und wiederholte Desinfektion derselben geboten. — Was das einzelne Huhn anbetrifft, so läßt sich die Art der Erkrankung nicht ohne direkte Untersuchung bewerkstelligen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hier um ein Krebsartiges Leiden handelt. Setzen Sie sich mit dem Institut für Krebskrankheiten des Großherzogtums Baden in Verbindung. Der Sitz ist uns gegenwärtig nicht bekannt, doch diese Angabe ist nicht unbedingt erforderlich. Zi.

Frage Nr. 368. Wie wird der Wein von Holunderbeeren haltbar hergestellt? B. J. in B.
Antwort: Die Holunderbeeren werden erst in voller Reife gepflückt, die Beeren abgestielt, zerquetscht und etwa zwei Tage als Brei stehen lassen und dann abgepreßt. Zu 10 l Saft kommen 2 bis 3 l Wasser und 4 bis 4 1/2 kg Zucker. Zur Gärung muß die so gewonnene Mischung sehr warm liegen, 22 bis 25° C. Hefeinzufuß wird kaum nötig sein, der Holundersaft neigt gern zur Gärung. Im Januar kann der Wein von der Gese abgelassen werden, im April muß ein nochmaliges Umfassen erfolgen. Im Sommer tritt

meistens eine Nachgärung ein. Wenn diese beendet und der Wein ruhig und klar ist, kann er auf Flaschen gezogen werden. Schlegel.

Frage Nr. 369. Meine Butter, die in den Wintermonaten sehr schön war und sich gut gehalten hat, bekommt jetzt am vierten Tage nach ihrer Herstellung einen beßigen Geschmack und wird fleckig, nach acht Tagen ist sie kaum zu genießen. Ich buttere wöchentlich einmal. A. M. in D. bei F.
Antwort: Sie müssen sich zunächst einmal die Mähe machen und zweimal in der Woche buttern, damit der Rahm jetzt im Sommer nicht zu alt wird. Ferner empfiehlt es sich, die Butter einmal gleich nach dem Buttern zu kneten, dann auf Eis zu stellen und am anderen Morgen nochmals durchzuarbeiten, denn die Flecke in der Butter deuten auf zurückgebliebene Buttermilchteilchen hin. Auch ist es möglich, daß die Milch der altemelkenden Kühe die Ursache des Butterfleckes ist. Wenn die vorher angegebenen Verhaltensmaßregeln nichts nützen, so müssen Sie einmal die Milch dieser Kühe für sich verarbeiten. Am Futter dürfte der Fehler schwerlich liegen. B.

Frage Nr. 370. Im Gemüsegarten wurden bereits sechs Mal gelbe Rüben ausgesät; es kommt aber nichts zum Vorschein, trotz einwandfreien Samens. Auch der Salat kammert. Es wurde reichlich Stallmist und Kalkdüngung verabreicht. Kleine Schmarotzer zerstören die jungen Wurzeln und Keime, auch Würmer sind in großer Zahl an der Zerstörungsbearbeit beteiligt. Wie ist dem Ungeziefer beizukommen? B. W. in M.
Antwort: Nach der eingelangten Erprobung zu urteilen, scheint Ihr Gemüsegarten sehr naß und kalt zu sein. Außerdem enthält die Erdbroben Larven des Saatschnellkäfers. Die Vertilgung dieser Schädlinge geschieht durch Ausfüllen von Salat, an dessen Wurzeln sie sich mit Vorliebe ansiedeln. Welche Pflanzen zieht man aus und vernichtet sie. Dann muß das Land im Herbst gekalkt werden. Wir raten Ihnen, pro Quadratmeter 200, höchstens 400 g an der Luft gelochten Kalk auszustreuen und trocken unterzulegen, dann Hühner in den Garten zu lassen. Hühner sind die besten Vertilger aller tierischen Schädlinge, die sich in der Erde aufhalten. Ferner sind für nasses Gemüsegeland hügelartige Beete zu empfehlen. St.

Frage Nr. 371. a. Ein Huhn verlor schon seit Februar seine Federn; es ist auch heute noch fast ganz kahl und hat rote Flecke am Körper. Vom Treten kann es nicht sein, weil ich seit April keinen Hahn halte. Ungeziefer ist auch nicht zu sehen. Die andern Hühner sind normal befiedert. Woran liegt es? — b. Eine belgische Hähin, die gewöhnlich mit den Zungen frei im Hühnerhof umherlief, sprang plötzlich in ihren Stall, kratzte sich ins Stroh und verendete. Es war ein großes, schönes Tier. Bei der Sektion fand ich nur einen roten Fleck am Magen. Was war das? — c. Wie mästet man junge Hasen? Wann fängt man damit an, und wie schlachtet man sie? O. Dr. in B.
Antwort: a. Sie sind leider in allen Fragen ziemlich ungenau. So teilen Sie z. B. nicht mit, an welchen Stellen die Henne besonders kahl ist. Wenn, wie wir annehmen, der ganze Hinterleib kahl ist, so wird jedenfalls starker Vegetrieb und die dadurch bedingte innerliche Körperhitze den Federausfall verursacht haben. Dieser Erkrankung ähnelt dem Brutfieber, das auch die Federn am Bauche zum Absterben und Ausfallen bringt. Mit dem Eintritt der Mauser wird wieder eine normale Befiederung eintreten. Die Rote der Haut ist auf die Einwirkung der Sonnenglut zurückzuführen. — b. Die Hähin ist höchstwahrscheinlich einem Schlagfluß erlegen. — c. Junge Hasen — Sie meinen wohl Stallhasen, also Kaninchen — mästet man, sobald sie ausgewachsen sind. Dieses ist im Alter von fünf Monaten der Fall. Geben Sie die geschlechtsgleichen Tiere in einen nicht zu engen Raum und füttern Sie dieselben anfangs gemeinsam mit Möhrkraut, Möhrwurzeln, Hafer und einem Weichfutter aus wenig Kartoffeln, Gersten- oder Maisschrot. Sind die Tiere an Milch gewöhnt, so wird die Darbietung derselben die Mast beschleunigen. Nach acht Tagen setzen Sie die Tiere in Einzelsäfige, und sie werden dann bei gleicher Fütterung in weiteren 14 Tagen fett sein. Um die Tiere zu schlachten, geben Sie ihnen einen kräftigen Fieb hinter die Koffel und öffnen dann schnell eine Schlagader. Nachdem Sie durch sanften Druck auch noch den Urin aus der Blase auslassen ließen, können Sie das Tier abbalgen. Zi.

Frage diesen Mann, Dein Leben zu deuten!

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt Alle in Staunen, die ihm schreiben!

Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.

Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles, was er verlangt, ist nur Dein Name (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes, und Du erhältst eine Probeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutzen machen und eine Übersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber Alles recht deutlich! Vergiss nicht, zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist, und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:

Durch der Sterne Wissenschaft
Deutest Du das dunkle Leben.
Könnte Deine Zauberkraft
Meines Daseins Schleier heben?

Wer mag, kann seinem Briefe 50 Pfennige beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Portokosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 3537, B. Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Beifügung von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennige. (134)



Fächer aus Strapazoid
sind leicht, billig, dicht und dauerhaft.
Erfordern auf lange Jahre keine Unterhaltungsanstrengung.
Seit vielen Jahren bewährt. Must. u. Prosp. Nr. 794 p. kostenlos.
A. W. Andernach, Beuel am Rhein.

Jeder Vogel hat verschiedene Federn, so auch der Strauss. Kaufen Sie deshalb nur „Edelstraussfedern“.

Solche kosten:
40 cm lang, 20 cm breit, nur 10 M.
50 „ 20 „ „ 15 „
60 „ 25 „ „ 15 „
Schmale Federn 40-50 cm lang 1, 2, 3 M.
Alle Federn schwarz, weiss und farbig,
fertig zum Aufnähen,
zu haben bei

Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10/12
Zurückgesetzte Blumen 1 Karton voll nur 3 M.



Angm.

Man verlange
gratis und franko
die Broschüren

„Gesundes Vieh“ und „Medol“

in Apotheken und Drogerien oder
direkt von
William Pearson, Hamburg II.

Wassersuchts- und Blutreinigungstee Adler-Mark
zur Entfernung von krankhaften Wasseransammlungen im Körper und zur Auscheidung von Unreinigkeiten und giftigen Stoffen im Blut. Von ganz vorzüglicher Wirkung bei Leber- und Nierenstörungen, Blasenleiden, Hautausschlag, eingeschlafenen Füßen, Wasseransammlungen im Brust- und Bauchraum, chronischen Vergiftungen jeder Art, Gicht und Rheumatismus. Bereitet nach genauer ärztlicher Vorschrift. Doppelkapsel mit 250. Bitte genaue Adresse: **Adler-Apotheke, München D 57, 1021 Sendlingerstr. 13.** Nur echt mit der Adler-Mark.

Kaufen Sie Fliegenfänger
nur direkt vom Fabrikanten, da haben Sie Gewähr für erstklassige, stets frische Ware. Fangfläche doppelt, 1 m lang, 4 1/2 cm breit, mit allerbesten frischer Beileimung.
Garantie für jedes Stück.
100 St. Mk. 2,80, bei 300 franko Nachn., gröss. Posten billiger. Aufhängevorrichtung wie Abb. lege genügend gratis bei. Herr Hüttler, Sonthofen, schreibt: Die gesandten Fliegenfänger sind tadellos u. übertreffen alle anderen etc. (122)
Besitze viele Tausende ähnliche Anerkennungschriften.
Bayerische Fliegenfängerfabrik Wartenfels 162.
Einzige Fliegenfängerfabrik Bayerns mit direktem Versand an Private.



Jch habs.

Die beste meibiginische Seife ist unbedingt die allein echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul.

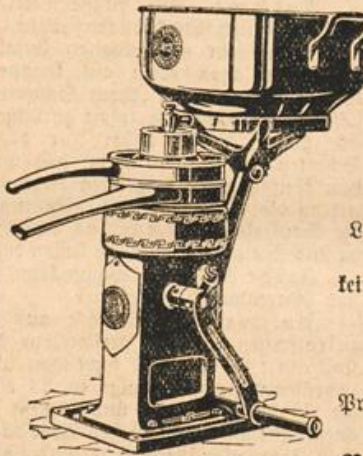
denn nur lehtere beseitigt alle Arten von Hautausschlägen und Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Blüthen, Finnen, Gesichtsröte, etc. 50 Pf. Ferner macht der Cream „DADA“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiss und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Rheumatismus!!

Gicht :: Ischias :: Nervenleidenden
Aus Dankbarkeit teile ich jedermann umsonst briefl. mit, wie ich von meinem schweren Leiden befreit wurde. (88)
Kathi Bauer, München.
Mozartstrasse 5/A* 82.

Raffer, Buchh.
Legebühner von 1.60 an
Truten, Gänse etc. billigh.
Preis! grt. Geflügelhof
Unterhapp 93 (Pabst)

Milchzentrifugen in 14 Größen von 60,— Mark an.



Neueste Bauart.

Pan, der Sieger

bei jeder Probe, bei jedem Vergleich!
Der weltberühmte
Pan-N-Separator

gibt den höchsten Butterertrag bei geringstem Arbeitsaufwand.
Leichtester Gang von allen Systemen.
Kein Halslager, kein Spurlager, keine Teller, kein Schneckenrad, daher unverwundlich.
Garantie: 5 bis 15 Jahre.
Auf Wunsch Probeflieferung.
Teilzahlung ohne Aufschlag.
Preisliste 1914 und kulanter Zahlungsbedingungen kostenfrei.

Pan-Separator-Gesellschaft, Sifit 59.

95% Ein Reklame Schlager!
Nicol Herren Rem. Uhr m. Kette 12-14 Std. Gangzeit jedes Stück 95 Pfg.
Es werden nur beide Stücke zusammen für 1.90 verkauft
Nicol Rem. Uhr m. Kette 30 Std. Gangzeit Stück 2.50
Nicol Rem. Uhr m. Kette 30 Std. Gangzeit Stück 3.00
Nicolwecker Uhren m. 2 Glocken Stück 2.50
Reich illustrierte Katalog über Uhren, Goldwaren, Feuerzeuge etc. gratis u. franko. Westernkaufverlag Leipzig. Katalog Versand gegen Nachnahme oder vorläufige Einzahlung des Betrages.
HUGO PINCUS HANNOVER 37.

Hals- und Lungenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (nur gegen Einsendung des Briefpostens) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden (altersstarkem Asthma, Husten, Auswurf, Nachtschweiss, Abmagerung usw.) befreit wurde. (68)
Leop. Dick, Grosskönigsdorf 372, Rheinland.

Geld sofort bar an jedermann bei kl. Ratenrückzahlung bis 6 Jahre. Reell, diskret und schnell. W. Lützow, Berlin 170, Dennewitzstrasse 32. Kostenl. Ausk. Viele Dankschr.

Geld Darlehn ohne Bürg. Raten u. schnell Selbstgeber Schreyvogel, Berlin 169, Rosenbäckerstrasse 6.

Hämorrhoiden
beseitigt eine bewährte Salbe. Das lästige Jucken verschwindet meist sofort, bei weiterem Gebrauch die Hämorrhoiden. Topf 2,50 Pf.
Apothek. Exleben (Reg. Magdeburg).

Ohrensaufen
Ohrenfluß, Schwerhörigkeit, nicht angeborne Taubheit beseitigt in kurzer Zeit.
Gehöröl
Marke St. Bangratius
Preis Mk. 2.50 — Doppelflasche Mk. 4.—
Verband: Stadthapotheke, Pfaffenhausen a. d. Elm 31 (Cherub).

Wäsche weiche ein in Henkel's Bleich-Soda.

Gegen **Flechten**
Hautunreinigkeiten, Pickel, Schuppen, Ausschlag, rissige Haut, Gesichtsröte
Hautjucken
Photographen- u. Laboratoriumshände verwenden Sie nur die bewährte
Rino-Seife

Frei v. schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhind. Übertragungen von Hautkrankheiten.
Stück 60 Pfg. : Überall zu haben!

Fliegenfänger.
Rollenform, 1 m lang, 45 mm breit. Garantie für jedes Stück. 100 Stück Mk. 3.— und Porto, von 250 Stück an franko geg. Nachnahme. Chem. Fabrik Reibel, Berlin N 37 423.

Stahl-Koppelgeflecht „Panzer“
Drahtgeflecht, Stacheldraht, Koppeldraht, Drahtseile, Drahtzäune, Panzerzäune.
C. Klauke, Münchberg 7 bei Berlin.

Wie

verhüte und bekämpfe ich schnell und sicher das seuchenhafte **Verkalben, Umrindern** und den **Scheidenkatarrh** des Rindviehes? Durch Apotheker H. Weitz's
Verkalbin
und
Thymosal
Geschützt durch D. R. P. 262 328. Kostenlose Auskunft über diese in Hunderten von Ställen erprobten Mittel erteilt umgehend die
Chemische Fabrik H. Weitz
G. m. b. H. Berlin-Steglitz P. 4.

Kühle Limonade,
äusserst erfrischend u. durststillend, von hervorragend delikatem Geschmack u. feinem Fruchtaroma, bereitet man nach meinem Verfahren durch einfachste Selbstbereitung. Selbstkosten ca. 2 Pf. pro Flasche. Verlangen Sie Probe für gegen Portovergütung von 10 Pf. in Marken.
Max Noa, Königl. Span. und Griech. Hoflieferant, Berlin-Niederschönhausen 333 c.

